



**LIMOW: A Forest – Das Kind**

LIMOW ist die Abkürzung für „Living in my own world“ – was übersetzt „Ich lebe in meiner eigenen Welt“ bedeutet. Gleichzeitig ist es das Pseudonym des mittlerweile in Heidelberg lebenden Künstlers, der sich mit seiner Kunst bereits europaweit einen Namen gemacht hat.

Auf Hausfassaden verbildlicht LIMOW meist Märchen und Erzählungen aus Kindheitstagen, lässt mystische Fabelwesen aus Mensch und Tier sowie surreale Landschaften in Übergröße entstehen. Gleichzeitig versucht der Künstler in seinen Wandarbeiten stets die Umgebung zu integrieren und die unmittelbare Nachbarschaft zu berücksichtigen.

In der Karlsbader Straße steht die Bushaltestelle, welche sich direkt vor dem Mural befindet, die Verbindung zwischen „realer“ und LIMOWs „Traumwelt“ her. In der Wandler ist die Haltestelle umgeben von fremdartigen Tiergestalten, die neugierig auf einen wartenden kleinen Jungen mit seiner Katze herabblicken. Dr. Astrid Ihle, Kuratorin des Street Art-Projekts: „Durch die Einbeziehung der Haltestelle vermischt LIMOW spielerisch unterschiedliche Realitätsebenen und gibt dem Betrachter Rätsel auf. Der Künstler will eine Art andere Dimension erschaffen: Wir sind real, die Bushaltestelle ist real, die Tiere im Hintergrund vielleicht auch – wir können sie nur nicht sehen.“ Bild: Rainer Zerback

## Artist

LIMOW

## Location

Karlsbader Straße 23  
67065 Ludwigshafen  
[In Google Maps öffnen](#)

## Fläche

11m x 10m // 110m<sup>2</sup>

## Realisiert

11/2020



**Video Sckre: Ohne Titel**

VIDEO.SCKRE ist ein deutsch-österreichisches Künstlerduo bestehend aus Julia Heinisch und Frederic Sontag. Sie vereinen klassisches „Stylewriting“ mit ihrer Erfahrung aus der Bühnenbildnerei. Zentral für ihre Arbeit ist die Vielseitigkeit der Natur. In ihrem Mural in der Hochfeldstraße breiten tropische Merresvögel in einem Geflecht aus exotischen Pflanzen ihre Flügel aus und bringen ein Flair von „Urban Jungle“ in die Gartenstadt. Quelle: Wilhelm-Hack-Museum, Bild: Rainer Zerback

Das Künstlerduo VIDEO.SCKRE besteht aus Julia Heinisch (Video) und Frederic Sontag (Sckre). Heinisch, gebürtig aus Linz, studierte Bildhauerei, Kunstgeschichte und Philosophie, während Sontag, ein gelernter Theatermaler aus Ludwigsburg, seine künstlerischen Wurzeln in der süddeutschen Graffiti-Szene hat. VIDEO.SCKRE ist bekannt für ihre großformatigen Wandgemälde (Murals) und Leinwandarbeiten, die sich durch eine einzigartige Verbindung von Fauna und Flora auszeichnen. Ihr künstlerischer Ansatz folgt dem Credo, „die Dinge nicht so zu sehen, wie sie sind, sondern wie wir sind“. In ihren Werken fließen Tiere und Pflanzen organisch ineinander, oft mit surrealen Elementen und Einflüssen aus dem japanischen Holzdruck.

Das Duo arbeitet international und hat bereits zahlreiche beeindruckende Projekte realisiert. Ein Beispiel ist das 300m<sup>2</sup> große Eisvogel-Mural in Landsberg am Lech, das sie in nur vier Tagen fertigstellten. Ihre Inspiration schöpfen sie aus Naturbeobachtungen, Dokumentationen und Reisen. VIDEO.SCKRE sieht den urbanen Raum als Spielplatz und nutzt ihn als Experimentierfeld für ihre Kunst. Sie legen Wert auf Freestyle und gegenseitige künstlerische Freiheit in ihrem Schaffensprozess. Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe ergänzen sich Heinisch und Sontag perfekt, was zu einer harmonischen Verschmelzung ihrer Stile in jedem Werk führt.





Natalia Rak: Let forever be

Natalia Rak ist eine renommierte polnische Street-Art-Künstlerin, die für ihre beeindruckenden und farbenfrohen Wandgemälde weltweit bekannt ist. Geboren in Łódź, Polen, studierte sie Kunst an der dortigen Akademie der Schönen Künste und entwickelte sich zu einer vielseitigen Künstlerin mit Expertise in Grafik- und Webdesign. Raks künstlerischer Stil zeichnet sich durch hyperrealistische Darstellungen aus, die oft von Märchen und Fantasiewelten inspiriert sind. Sie kreiert großformatige Murals, die durch ihre lebendigen Farben und surreale Elemente sofort ins Auge fallen. Ihre Werke zeigen häufig weibliche Figuren als zentrale Motive, die sie als Nymphen oder Feen in magischen Landschaften darstellt. Die Künstlerin hat sich international einen Namen gemacht und nimmt an zahlreichen Ausstellungen und Street-Art-Festivals in Ländern wie Australien, Neuseeland, USA, Deutschland und Italien teil. Titelbild: ©Rainer Zerback, Bild 1-4,13,16: ©Murat Bilir, Bild 4,6,7: ©Rainer Zerback, Bild 9-12: ©Norbert Hufer

#### Artist

Natalia Rak

#### Location

Hochfeldstraße 137  
67065 Ludwigshafen  
[In Google Maps öffnen](#)

#### Fläche

11m x 10m // 110m<sup>2</sup>

#### Realisiert

07/2021



Agostino Iacurci: Palmen am Rhein

Der italienische Künstler Agostino Iacurci lebt und arbeitet in Berlin. Seine Werke bewegen sich zwischen Design und Street Art und fallen auf durch ihre schrill-bunte Neuerinterpretation kunsthistorischer Pfeiler. Sein Mural in Ludwigshafen ist ein Hinweis auf den Klimawandel, denn in nicht weit entfernter Zukunft könnten hier wirklich Palmen wachsen. Quelle: Wilhelm-Hack-Museum, Bild: Rainer Zerback

Agostino Iacurci ist ein italienischer Street Art-Künstler, der 1986 in Foggia geboren wurde und derzeit in Berlin lebt und arbeitet. Er studierte Bildende Kunst an der Accademia di Belle Arti di Roma und hat sich seitdem zu einem international renommierten Künstler entwickelt. Iacurcis künstlerischer Stil zeichnet sich durch klare Kompositionen, leuchtende Farben und fantastische Ornamente aus. Er arbeitet mit verschiedenen Medien, darunter Malerei, Wandmalerei, Skulptur, Zeichnung und Installation. Ein zentrales Thema in seinen Werken ist der gemalte Garten, in dem Pflanzen, Menschen, Architektur, Geometrie und Dekoration zu theatralischen mondänen Landschaften inszeniert.

Seit 2009 hat Iacurci zahlreiche großformatige Wandgemälde und Installationen für öffentliche und private Institutionen weltweit geschaffen. Zu seinen bemerkenswerten Projekten gehören Arbeiten in Städten wie Las Vegas, London, Jakutsk und New Delhi. Ein Beispiel für seine monumentalen Werke ist das 2.000 Quadratmeter große Fassaden-Kunstwerk „Grüne Oase“ in Frankfurt am Main. Iacurci hat auch mit internationalem Marken wie Apple, Adidas, Hermès und Starbucks zusammengearbeitet. Seine Kunst wurde in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, unter anderem in Berlin, Rom, Prag und Mailand. Für seine Arbeit erhielt Iacurci mehrere Auszeichnungen, darunter den New York Prize und den Cantica21 Prize. Seine Fähigkeit, kulturelle Geschichten, persönliche Erinnerungen und volkskulturelle Erzählungen in seinen Werken zu vereinen, macht ihn zu einem der faszinierendsten Street Art-Künstler seiner Generation. (Bild 4-6 wurden von Norbert Hufer zur Verfügung gestellt)





### Udatxo: Valentin-Bauer-Straße

Die spanische Künstlerin Udatxo gestaltete zwei Wände in der Valentin-Bauer-Siedlung. Hinter Udatxo verbirgt sich Udane Juaristi (geboren 1985), eine Malerin aus Azkoitia in der Provinz Gipuzkoa im Baskenland. Sie studierte Kunst in Bilbao und Paris. Udatxo kombiniert Malereien, Collagen und Transfertechniken und erreicht dadurch einen persönlichen, wiedererkennbaren Stil. Urbane Szenen stellen den Hauptfokus ihrer Arbeit dar. Sie kreiert Szenen aus Fotografien, die sie auf ihren Spaziergängen durch die Welt macht und schenkt ihnen durch ihre Malerei Leben und Farbe. Sie liebt es in ihren Werken Menschen zu zeigen, die durch die Straßen laufen und hält ihre Dynamik, ihre Farben und ihr Licht fest. Vom 6. bis 23. Juli entstanden in der Franz-Josef-Ehrhart-Straße 6 und 7 zwei Wandgemälde, die einen starken Bezug zur Stadt Ludwigshafen haben und einen Blick in die Geschichte der Stadt mit der Gegenwart verbinden. Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Titelbild: Google Streetview

Titelbild: Rainer Zerback, alle Bilder in der Galerie: ©Norbert Hufler. Zu sehen ebenso auf seinem Blog [KunstInLu.de](http://KunstInLu.de).



### Udatxo: Alte Straßenbahn

Die spanische Künstlerin Udatxo gestaltete zwei Wände in der Valentin-Bauer-Siedlung. Hinter Udatxo verbirgt sich Udane Juaristi (geboren 1985), eine Malerin aus Azkoitia in der Provinz Gipuzkoa im Baskenland. Sie studierte Kunst in Bilbao und Paris. Udatxo kombiniert Malereien, Collagen und Transfertechniken und erreicht dadurch einen persönlichen, wiedererkennbaren Stil. Urbane Szenen stellen den Hauptfokus ihrer Arbeit dar. Sie kreiert Szenen aus Fotografien, die sie auf ihren Spaziergängen durch die Welt macht und schenkt ihnen durch ihre Malerei Leben und Farbe. Sie liebt es in ihren Werken Menschen zu zeigen, die durch die Straßen laufen und hält ihre Dynamik, ihre Farben und ihr Licht fest. Vom 6. bis 23. Juli entstanden in der Franz-Josef-Ehrhart-Straße 6 und 7 zwei Wandgemälde, die einen starken Bezug zur Ludwigshafen haben und einen Blick in die Geschichte der Stadt mit der Gegenwart verbinden. Quelle: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Titelbild: Rainer Zerback, alle Bilder in der Galerie: ©Norbert Hufler. Zu sehen ebenso auf seinem Blog [KunstInLu.de](http://KunstInLu.de).

---

#### Artist

Udatxo

---

#### Location

Franz-Josef-Ehrhart-Straße 7,  
67059 Ludwigshafen am Rhein  
[In Google Maps öffnen](#)

---

#### Fläche

10m x 11m // 110m<sup>2</sup>

---

#### Realisiert

07/2021



---

#### Artist

Cose, Jens Richter, Czolk, Buja, Dome, LIMOW, Parisko, Blaqq,  
[In Google Maps öffnen](#)

---

#### Location

Ebertpark  
Erzberger Straße  
67063 Ludwigshafen

[In Google Maps öffnen](#)

---

#### Fläche

verschieden

---

#### Realisiert

09/2020

### Mehrere Künstler: Ebertpark

Im September 2020 fand im Ebertpark in Ludwigshafen ein Aktionstag im Rahmen des MURALU-Projekts statt. Mehrere Künstler kamen zusammen, um triste Steinwände und Stelen, die Überbleibsel des ehemaligen Rosengartens im Ebertpark, mit ihren kreativen Werken zu verschönern. Unter ihnen war der spanische Künstler LIMOW, der vier fabelhafte Tierwesen malte, die eine mystische Ausstrahlung haben. Jens Richter, ein gebürtiger Mannheimer, ließ sich von der Blumenvielfalt im Park inspirieren und schuf ein farbenfrohes Mural, das das „Mauerblümchen“ neu interpretierte. Der Künstler BUJA aus Dudenhofen kombinierte in seinem Werk ikonische Bilder aus Kunst und Pop-Kultur mit einem ironischen Twist, während Dome aus Karlsruhe mit seinem Werk „Three Black Magnolias“ schwarz-weiße Motive in goldgetönte ornamentale Szenen einfließen ließ, die den in der Nähe wachsenden Magnolienbaum widerspiegeln. Der ursprünglich aus Ludwigshafen stammende Künstler Cose malte drei seiner ikonischen Pandabären in verschiedenen Emotionen, der Mannheimer Künstler Czolk einen Benzinkanister auf einem dem Grundriss des Ebertpark angedeuteten Hintergrund. Der griechischen Künstler Parisko und das Duo Blaqq, die gerade das große Mural in der Rheinufer Straße fertigstellten, bemalten ebenso noch zwei Wände und eine Säule. All diese Murals sind an der Erzbergerstraße im Ebertpark zu finden und sind leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.



